

<b>Zeitschrift:</b>	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
<b>Band:</b>	95 (1969)
<b>Heft:</b>	28
<b>Artikel:</b>	Brief (oder Nekrolog?) an das Malakken-Äffchen Bonny auf Weltraumreise
<b>Autor:</b>	Ehrismann, Albert
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-508920">https://doi.org/10.5169/seals-508920</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Brief (oder Nekrolog?) an das Malakken-Äffchen Bonny auf Weltraumreise

Nein, ich bin nicht sentimental,  
und ich kann durchaus begreifen,  
daß es wichtig ist, den Raum  
dreißig Tage zu durchstreifen.  
Zwar – »durchstreifen« ist hier wohl  
nicht das rechte Wort. »Umrunden«  
sollst du unsren Erdenball  
siebenhundertzwanzig Stunden.  
Und dies hat, ich geb es zu,  
ohne Zweifel gute Gründe:  
Forschen, Suchen, Wissen ist  
(uns zugute) keine Sünde.

Fröhlich, heißt es, sollst du sein.  
Aus dem Dschungel bist gekommen.  
Weißt von Raumfahrt nichts und nichts  
von uns Heiden oder Frommen.  
Daß jetzt Frohmut bei dir sei!  
Daß du glücklich heimwärts findest!  
Daß du, einsam und so klein,  
alle Schrecken überwindest:  
dies, mein lieber junger Mann,  
wünschen viele, wünschen alle –  
und bald dein Raketenstern  
uns zum Zeichen niederfalle:

zwischen unten und dort oben  
sei ein Tor, ein Spältchen offen  
und uns bleibe – trotz, trotz allem! –  
doch ein Restchen noch, zu hoffen ...  
Ach, du weißt nicht, wie's hier ist,  
wie wir hassen, wie wir kriegen  
und in Betten (selbst gemacht,  
naß von Blut und Tränen) liegen!  
Doch verzeih! – wie käme ich  
just dazu, von uns zu klagen?  
Will dir nur, vorm Schlafengehn,  
leise, leise, Lieber, sagen:

Schlafe du auch gut im Raume!  
Wirst du träumen? Habt ihr Träume?  
Siehst den Dschungel? Thailand? Brüder?  
Kletterst dort auf Urwaldbäume?  
Träume, Träume! Kühne Träume!  
Komme wieder! Sei gesund!  
Wird man einst vielleicht erfahren,  
daß wir Menschen – ja, *wir und*  
deine Sippe, alle Arten,  
die noch atmen hier auf Erden,  
froh und frei und satt in Frieden  
miteinander leben werden?

\*

Nein, die Hoffnung ist sehr klein.  
Und wir sind, wie du, allein.

Albert Ehrismann



Heidegger

«König Hussein? Hier Pentagon! Wünschen Sie auf-  
richtig den Frieden im Nahen Osten? Gut. Dann  
notiere ich für Sie dieselbe Anzahl Düsenjäger, die  
wir soeben an Israel verkauft haben!»



Heidegger

«Wieder eine Demonstration! Was treibt diese Leute  
nur auf die Straße? Wo unser Fernsehen doch so  
gute Wildwester und spannende Krimis sendet!»